

# Jahresbericht 2015



# Das Jahr 2015 auf einen Blick

## Casa è dove c'è amore



«Heimat ist dort, wo die Liebe ist», sagte Don Alberto Ferrara, unser interkultureller Mitarbeiter, an der Einweihung des Staub/Kaiser-Hauses im September 2015.

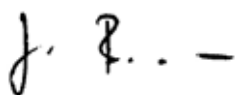
Pensionierten italienischen Gastarbeitern, denen die Schweiz zur zweiten Heimat geworden ist, mit unserm neuen vierten Haus in Rümikon im Lebensabend ein neues Daheim anbieten zu können, macht uns stolz.

Sind doch Italienerinnen und Italiener mit mehr als einem Drittel aller über 65-jährigen Migranten die grösste Zuwanderergruppe in der Schweiz. Sie haben ihr Leben hier verbracht, hier vielleicht Kinder grossgezogen und Strassen gebaut, im Service oder als Raumpflegerinnen gearbeitet. Und uns Schweizern mit ihrer Italianità viel gegeben. Ihnen etwas zurückzugeben und ihnen mit unserem neu eröffneten

Pflegeheim eine neue Heimat zu bieten, ist uns eine grosse Freude. Stolz macht uns auch die Ausrichtung unseres Staub/Kaiser-Hauses als Mehrgenerationen- und Mehrkulturenhaus, bieten wir doch auch jüngeren pflegebedürftigen Menschen und betagten Menschen aus der erweiterten Region Eulachtal ein neues Daheim. Dass wir mit unserem neuen Angebot einen Nerv der Zeit treffen, zeigten das überaus grosse Interesse am Tag der offenen Tür und an der Eröffnungsfeier genauso wie die erfreulich hohen Belegungszahlen Ende Jahr. Wir sind auf dem richtigen Weg!

Einen ganz neuen Pfad eingeschlagen haben wir als Pflege Eulachtal mit der Ablösung vom einstigen Zweckverband der sechs regionalen Gemeinden und der Neuorganisation in der politisch unabhängigen Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal. Nach dreiunddreissig Betriebsjahren haben wir mit der Emanzipation weg von der Politik einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Wir sind als privater Anbieter schlanker, beweglicher und transparenter geworden. Und mehr denn je ganz den uns anvertrauten gebrechlichen und kranken Menschen verpflichtet. Sie sollen sich bei uns daheim fühlen. Deshalb richten wir unseren Blick liebevoll auf ihre Wünsche.



Johannes Baumann, Direktor





# Jahresbericht 2015

## **Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt.**

Mit der Neuorganisation der Pflege Eulachtal (PE) per 1. Januar 2015 als privatrechtlicher Anbieter unter dem Dach der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal ist der Betrieb erwachsen geworden.

Den Grundstein vor dreiunddreissig Jahren gelegt hatte der damalige Zweckverband für ein Krankenhaus Eulachtal der Gemeinden Bertschikon - heute in Wiesendangen -, Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt, indem er die unterdessen bedeutenden Vergabungen in ein privates Gefäss lenkte, die privatrechtliche Stiftung. Den Initianten und der Bevölkerung sei an dieser Stelle nochmals herzlich dafür gedankt.

Die Pflege Eulachtal verändert sich, und der Kern bleibt doch gleich. In den letzten fünfzehn Jahren ist die Pflege Eulachtal mit der Eröffnung des Lichtblicks in Elgg, des Zentrums Sonne in Rätterschen und neu des Staub/Kaiser-Hauses in Rümikon von einem auf vier Betriebe angewachsen. Der Patientenbestand hat sich auf heute 115 Patienten mehr als verdoppelt. Und im März 2016 ist mit dem Zentrum Wiesental in Wiesendangen sogar noch ein fünfter Betrieb dazu gekommen.

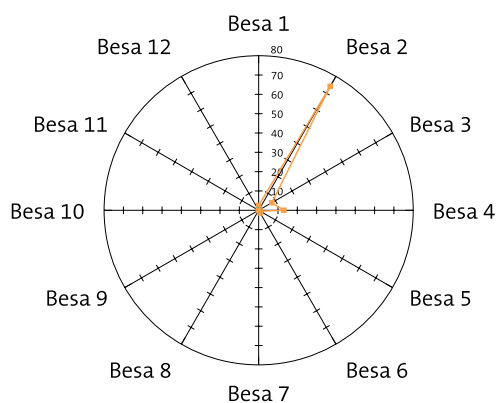
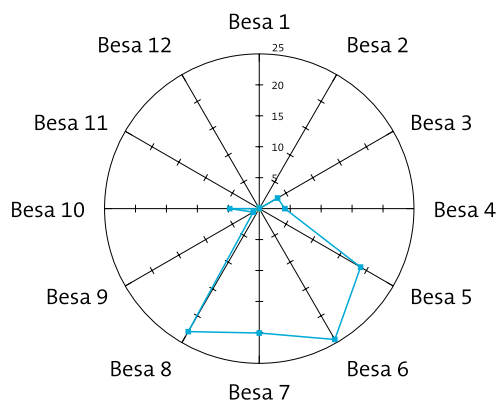
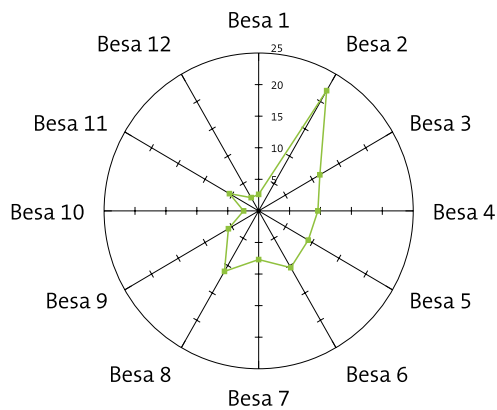
Mit den Ende Februar 2016 total 143 Pflegeplätzen an den verschiedenen Standorten und den Angeboten Palliativversorgung, Demenz-, Übergangs- und Langzeitpflege, polygeriatrische Betreuung und Pflege, Notfallaufnahmen und Tagesaufenthalte sind wir für die Zukunft gut gerüstet.

Und gefragt denn je, wie 2015 die sehr hohe Auslastung der bisherigen Betriebe – ohne Staub/Kaiser-Haus – zeigte: mit knapp 95 Betten (94 im Vorjahr) hatten wir einen Belegungsgrad von gegen 99 Prozent. Pfl egetage wurden 34 554 (34 304) erbracht, mit dem am 1. Oktober 2015 eröffneten Staub/Kaiser-Haus sogar 35 775.

Dabei werden die Aufenthalte immer kürzer, was administrativ in Pflege und Verwaltung aufwändig ist. Mit der Nachbetreuung von Patientinnen und Patienten aus dem Akutspital sinkt tendenziell auch die Pflegebedürftigkeit. Das führt zu tieferen BESA-Stufen, entlastet damit die Gemeinden und die Krankenkassen enorm, lässt aber die Erträge im Pflegebereich einbrechen, weil eine tiefere Einstufung höchstens mittelfristig mit einer Personalreduktion kompensiert werden kann.

Allerdings unterscheiden sich die Angebote der drei bisherigen Betriebe markant. Das zeigt sich auch in der Belastung nach Pflegestufen, welche in den Grafiken auf der nächsten Seite zum Vergleich aufgezeigt sind, und zwar mit der prozentualen Verteilung der Betten.





### Fazit

Während im Kanton Zürich rund 100 bis 150 Betten nicht belegt sind, werden unsere Angebote auch schweizweit in Anspruch genommen. Das zeigt, dass wir - trotz Angebotsüberhang im Kanton Zürich - gut unterwegs sind – und voll auf Kurs.

### Pflegezentrum Eulachtal

Die Pflegebedürftigkeit im Pflegezentrum Eulachtal (PZE) in Elgg hat in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen, gleichzeitig ist die Aufenthaltsdauer der neu eintretenden Patientinnen und Patienten kontinuierlich zurückgegangen, im Pflegezentrum selber auf 47 Tage, und doch leben etwa fünf Patienten schon über zwölf Jahre im Pflegezentrum.

Die im PZE untergebrachten Patienten sind zum Teil palliativ, rund zwanzig relativ „gesunde“ Altersheimpatienten, welchen es im Pflegezentrum mit Aktivierungstherapie, Physiotherapie und Restaurant wohl ist, dann gibt es schwer chronisch Kranke sowie Ferien- und Übergangspatientinnen. Das Leistungsspektrum entspricht der Zielsetzung des Pflegezentrums als Dreh- und Angelpunkt.

### Lichtblick

Im Lichtblick in Elgg sind Menschen mit einer schweren Demenz untergebracht. Die Grafik zeigt, wie intensiv pflegebedürftig diese Gruppe in der Mehrheit ist.

### Zentrum Sonne

Das Zentrum Sonne im Ortsteil Rätterschen der Gemeinde Elsau beherbergt vorwiegend Menschen mit sehr geringer Pflegedürftigkeit. Trotzdem täuscht auch hier das Bemessungsinstrument darüber hinweg, dass diese Patientinnen und Patienten intensive Begleitung - eben nicht Pflege - benötigen.

Ist doch das Zentrum Sonne für die alten und hochaltrigen Menschen mit oft komplex psychiatrischen Krankheitsbildern quasi eine Ersatzfamilie. Ein Angebot, das weit herum einmalig ist und seine Ausstrahlung hat.



# Schweinwerferlichter aufs Jahr 2015



**Die Küchencrew meisterte die Renovation** der alten Küche mitsamt dem Kühlraum im Pflegezentrum Eulachtal in Elgg mit Bravour und viel Improvisationstalent. Über den Sommer bereitete sie die Menus flugs im Provisorium hinter dem Pflegezentrum und in der Küche des Zentrums Sonne in Rätterschen zu. Insgesamt kochte sie 109'879 Menus (2014: 100'836).

**Mit der Eröffnung des Staub/Kaiser-Hauses** hat die Pflege Eulachtal 22 neue Mitarbeitende mit einem Pensum von 15 Vollzeitstellenäquivalenten eingestellt. Darunter auch die beiden neuen Ärztinnen Simone Meyer für das Pflegezentrum Eulachtal und Maria Maschio für das Staub/Kaiser-Haus. Insgesamt beschäftigte die Pflege Eulachtal Ende 2015 damit 189 Menschen.



**Die Wäscherei der Pflege Eulachtal** wusch 56'035 Kilogramm Wäsche, von der persönlichen Leibwäsche über die Kleider der Patienten bis zu den Berufskleidern der Mitarbeitenden. Das sind 2'515 Kilogramm mehr als 2014. Für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner des Staub/Kaiser-Hauses wurden 1'375 Namen-Etiketten gedruckt und aufgenäht.

## Kenndaten Pflege Eulachtal

	2015	2014	2013
Belegungstage	35'775	34'304	35'138
Anzahl belegte Betten	98.0	94.0	96.3
Ø Verweildauer nur ausgetretene Bewohner im Berichtsjahr*	56 Tage	16 Tage	47.5 Tage
Ø Verweildauer aller Bewohner*	576 Tage	714 Tage	386 Tage
längste Verweildauer eines Bewohners	4'782 Tage	4'356 Tage	4'052 Tage
kürzeste Verweildauer bei Austritt	½ Tag	½ Tag	½ Tag
Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner	198	169	181
Anzahl Austritte	83	74	85
davon Todesfälle (in Prozent der Austritte)	36 (43.4%)	40 (54.0%)	34 (40.0%)
Anzahl Beschäftigte Ende Jahr	189	167	170
Anzahl Vollzeitstellen (Mittel)	128.1	108.1	108.6
Gesamtaufwand pro Pfl egetag CHF	318.47	334.04	333.72
Betriebs- inklusive Finanzaufwand CHF	11'393'161	11'458'939	11'726'328
pro Pfl egetag CHF	318.47	334.04	333.72
Betriebsertrag (inklusive Finanzertrag) CHF	11'010'003	11'282'321	11'562'997
pro Pfl egetag CHF	307.76	328.89	329.07
Investitionsbeiträge öffentliche Hand	0	0	0
Gesamtergebnis CHF	- 207'304	- 6'134	13'469
pro Pfl egetag CHF	- 5.79	- 0.18	0.38

\* Median







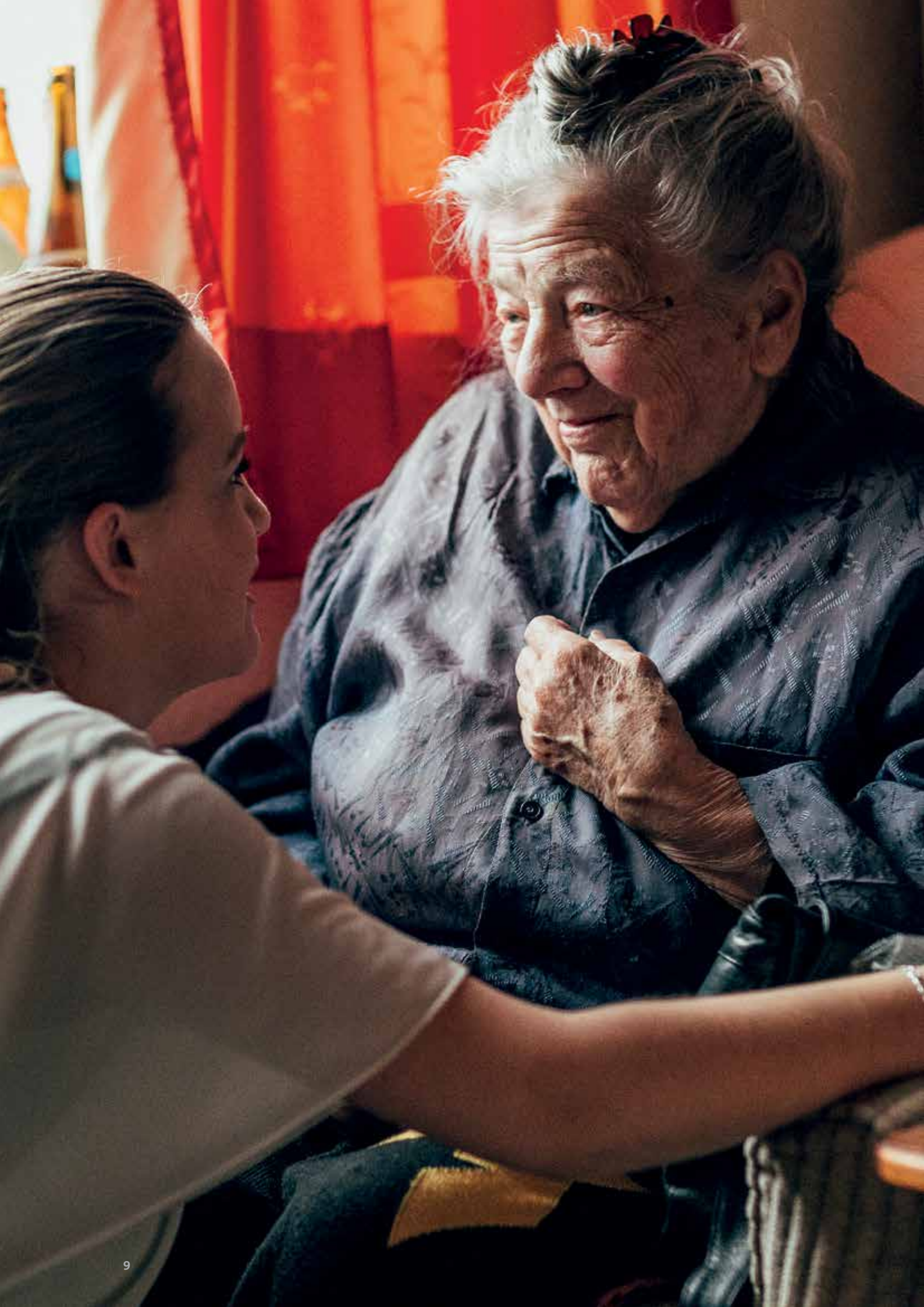
# Bilanz per 31.12.2015

<b>Aktiven</b>	<b>2015</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'780'495</b>
Immobilien	15'650'389
Anlagen und Einrichtungen	1'991'822
Übrige Sachanlagen	22'425
Finanzanlagen	120'822
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17'785'458</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>19'565'953</b>
<b>Passiven</b>	
<b>kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>632'247</b>
<b>langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>6'947'598</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>11'986'108</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>19'565'953</b>

# Erfolgsrechnung 2015

	<b>Rechnung 2015</b>	<b>Voranschlag 2015</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand	8'820'728	8'671'000
Sachaufwand	2'498'906	2'644'000
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>11'319'634</b>	<b>11'315'000</b>
<b>Betriebsertrag</b>		
Pflege-/Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	8'491'932	8'361'000
Übrige Erträge	2'516'802	2'813'500
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>11'008'734</b>	<b>11'174'500</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 310'900</b>	<b>- 140'500</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 72'257</b>	<b>- 13'500</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 383'157</b>	<b>- 154'000</b>
Betriebsfremde Liegenschaften	51'944	19'000
Cafeteria / Kiosk	157'824	139'000
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>209'768</b>	<b>158'000</b>
<b>Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>33'915</b>	<b>0</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>- 207'304</b>	<b>4'000</b>

Kein Vergleich mit 2014 möglich in Folge der Überführung des Zweckverbandes in die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal.





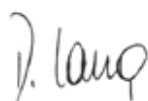
# Gemeinnützige Stiftung Eulachtal

## Die Basis

Wenn Pflege Eulachtal die gemeinsame Marke unserer fünf Häuser ist, so sind wir doch glücklich, mit der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal nun eine rechtliche Einheit als Basis zu haben, die ganz ihrem Stiftungszweck und somit dem Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Region verpflichtet ist. Pflege und Betreuung, aber auch alle andern notwendigen Leistungen für die uns anvertrauten Mitmenschen stehen im Vordergrund. Gleichzeitig muss dieses mittlerweile respektable Ganze gut gesteuert werden. Der Stiftungsrat nimmt diese Aufgabe wahr und hat auf die neuen Herausforderungen immer wieder eine nützliche Antwort zu finden. Die Diskussionen rund um Gesundheit und Alter reissen ja nicht ab.

An der Arbeitstagung vom März 2016 haben vier Stiftungsratsmitglieder ihren Rücktritt erklärt: Elisabeth Bayer, Jacqueline Beugger, Andreas Kron und Kurt Lehmann. Der Stiftungsrat dankt ihnen auch im Namen der Patientinnen und Patienten herzlich für ihren teils langjährigen und wertvollen Einsatz.

Zwar ist alles im Fluss, was einiges an Aufgaben mit sich bringt, aber wir wollen uns ja nicht treiben lassen, sondern selbst Akzente setzen und die Pflege Eulachtal stärken und weiter in eine positive Zukunft hinein entwickeln.



Dieter Lang, Präsident Stiftungsrat

## Mittragen

Im Jahr 2015 durften wir Spenden im Betrage von **CHF 41'867** entgegennehmen. 231 Privatpersonen und 27 Institutionen, wie Unternehmen, Stiftungen, Kirchgemeinden und Vereine, unterstützten uns.

Ihnen allen sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Mit den Spenden konnten wir unsere Patientenferien und Ausflüge vergünstigen, Kaffeemaschinen in den neuen Häusern anschaffen und weitere Einrichtungen, welche über den Grundbedarf hinausgehen, finanzieren.

In den kommenden Monaten müssen wir zwei behindertengerechte Fahrzeuge ersetzen und sind deshalb wieder auf Ihr Wohlwollen angewiesen.

Herzlichen Dank!

**Spendenkonto: PC 90-113835-8**

Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite [www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch).

Unsere Häuser sind Pflegeheime. Deren Finanzierung erfolgt durch Patienten, Krankenkassen und die zürcherischen Wohngemeinden. Es besteht freie Heimwahl für jedermann und jede-frau. Wir führen keine Wartelisten.

Unsere Zentrale Auskunftsstelle Pflege (ZAPF) vermittelt die freien Plätze in den Häusern nach fachlichen und persönlichen Kriterien und führt auch telefonische Beratungen durch:

**Telefon 052 368 51 66**



Akut-, Übergangs-, Palliativpflege  
und Pflege-Notdienst

---



Pflege und Betreuung mobiler  
demenzkranker Menschen

---



Polygeriatrisches Zentrum für  
Pflege und Betreuung

---



Pflege und Betreuung im Mehrgene-  
rationen und Mehrkulturenhaus

---



Unterstütztes Wohnen im Alter

---



Projektberatung und -planung (GmbH)

#### **Jahresbericht 2015 Pflege Eulachtal**

Johannes Baumann, Direktor

Vordergasse 3

8353 Elgg

info@eulachtal

www.eulachtal.ch

Redaktion: Daniela Schwegler

Gestaltung und Fotografie: Dominik Reichen

Druck: Memoform GmbH

April 2016